

Q3

ZWISCHENBERICHT 1. – 3. QUARTAL 2015/16

1. März – 30. November 2015
veröffentlicht am 13. Januar 2016

- KONZERNUMSATZ liegt mit 4.949 (5.233) Mio. € um 5 % unter Vorjahr.
- OPERATIVES KONZERNERGEBNIS steigt auf 198 (174) Mio. €.
- PROGNOSE FÜR DAS GESAMTJAHR 2015/16: Konzernumsatz zwischen 6,3 und 6,5 (2014/15: 6,8) Mrd. € und operatives Ergebnis in einer Bandbreite von 200 bis 240 (2014/15: 181) Mio. € erwartet.





FINANZKALENDER

**BILANZPRESSE-
UND ANALYSTENKONFERENZ**
GESCHÄFTSJAHR 2015/16
19. MAI 2016

Q1
BERICHT 1. QUARTAL 2016/17
7. JULI 2016

HAUPTVERSAMMLUNG
GESCHÄFTSJAHR 2015/16
14. JULI 2016

Q2
BERICHT 1. HALBJAHR 2016/17
13. OKTOBER 2016

Q3
BERICHT 1. – 3. QUARTAL 2016/17
12. JANUAR 2017

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.
Auf der Südzucker-Internetseite stehen PDF-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung:

www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw.
www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. – 3. Quartal erstreckt sich über den Zeitraum 1. März bis 30. November.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

02 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

02 Wirtschaftsbericht

14 Nachtragsbericht

14 Risiko- und Chancenbericht

14 Prognosebericht

16 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

16 Gesamtergebnisrechnung

17 Kapitalflussrechnung

18 Bilanz

20 Entwicklung des Eigenkapitals

22 ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

22 Segmentbericht

24 (01) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

25 (02) Konsolidierungskreis

25 (03) Ergebnis je Aktie

26 (04) Vorräte

26 (05) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

27 (06) Sonstige Rückstellungen

27 (07) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

28 (08) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

29 (09) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

31 (10) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

KONZERNZAHLEN

zum 30. November 2015

		1. – 3. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	4.949	5.233	-5,4
EBITDA	Mio. €	409	373	9,7
EBITDA-Marge	%	8,3	7,1	
Abschreibungen	Mio. €	-212	-199	6,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	198	174	13,6
Operative Marge	%	4,0	3,3	
Jahresüberschuss	Mio. €	152	128	18,1
Cashflow und Investitionen				
Cashflow	Mio. €	342	385	-11,1
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	261	267	-2,2
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	1	-87,5
Investitionen gesamt	Mio. €	261	268	-2,5
Wertentwicklung				
Sachanlagen ¹	Mio. €	2.864	2.775	3,2
Goodwill	Mio. €	1.145	1.145	0,0
Working Capital	Mio. €	1.547	1.548	-0,1
Capital Employed	Mio. €	5.669	5.581	1,6
Kapitalstruktur				
Bilanzsumme	Mio. €	8.417	8.624	-2,4
Eigenkapital	Mio. €	4.532	4.532	0,0
Nettofinanzschulden	Mio. €	417	267	56,1
Eigenkapitalquote	%	53,8	52,6	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	%	9,2	5,9	
Aktie				
Marktkapitalisierung per 30. November	Mio. €	3.653	2.556	42,9
Gesamtzahl Aktien per 30. November	Mio. Stück	204,2	204,2	0,0
Schlusskurs per 30. November	€	17,89	12,52	42,9
Ergebnis je Aktie per 30. November	€	0,45	0,33	36,4
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	1.507	2.001	-24,7
MDAX®-Schlusskurs per 30. November	Punkte	21.593	16.984	27,1
Performance Südzucker-Aktie 1. März bis 30. November	%	31,3	-37,9	
Performance MDAX® 1. März bis 30. November	%	7,5	0,5	
Mitarbeiter Konzern		17.999	18.116	-0,6

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

IM ÜBERBLICK

1. – 3. Quartal 2015/16

- Konzernumsatz liegt mit 4.949 (5.233) Mio. € um 5 % unter Vorjahr.
- Operatives Konzernergebnis steigt auf 198 (174) Mio. €, dabei steht der deutlichen Ergebnisverbesserung der Segmente CropEnergies und Spezialitäten die erwartete deutliche Ergebniseinbuße im Segment Zucker gegenüber.
- Segment Zucker weist Umsatzrückgang und negatives Ergebnis durch deutlich gesunkene Quotenzuckererlöse in ganz Europa aus:
 - Umsatz: –11 % auf 2.264 (2.536) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: –39 (44) Mio. €
- Segment Spezialitäten zeigt durch Umsatzanstieg und geringere Kosten einen erheblichen Anstieg des operativen Ergebnisses:
 - Umsatz: +4 % auf 1.355 (1.305) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 127 (82) Mio. €
- Segment CropEnergies verzeichnet trotz Umsatzrückgang eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses aufgrund gestiegener Ethanolerelöse, gesunkener Nettoproduktkosten und des Wegfalls der operativen Vorjahresverluste der Bioethanolanlage in Wilton/Großbritannien, die seit der temporären Stilllegung der Anlage im Februar 2015 entfallen sind:
 - Umsatz: –12 % auf 506 (576) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 63 (–6) Mio. €
- Segment Frucht verbucht leichten Umsatzanstieg, aber aufgrund rückläufiger Margen im Fruchtsaftkonzentratbereich einen Ergebnismrückgang:
 - Umsatz: +1 % auf 824 (816) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 47 (54) Mio. €

Prognose für das Gesamtjahr 2015/16¹

- Konzernumsatz von 6,3 bis 6,5 (2014/15: 6,8) Mrd. € erwartet.
- Operatives Ergebnis in einer Bandbreite von 200 bis 240 (2014/15: 181) Mio. € erwartet.
- Bei einem Capital Employed auf Vorjahresniveau ist aufgrund der im November 2015 angepassten Ergebnisspanne mit einem Anstieg des ROCE zu rechnen.

Umsatz nach Segmenten 1. – 3. Quartal 2015/16

Mio. €	1. – 3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Zucker	2.264	2.536	–10,7
Spezialitäten	1.355	1.305	3,8
CropEnergies	506	576	–12,2
Frucht	824	816	1,0
Konzern	4.949	5.233	–5,4

TABELLE 01

Operatives Ergebnis nach Segmenten 1. – 3. Quartal 2015/16

Mio. €	1. – 3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Zucker	–39	44	–
Spezialitäten	127	82	54,5
CropEnergies	63	–6	–
Frucht	47	54	–13,2
Konzern	198	174	13,6

TABELLE 02

¹ Konkretisierte Prognose vom 19. November 2015.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsentwicklung der Südzucker-Gruppe – Ertragslage

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Der Konzernumsatz ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 284 Mio. € auf 4.949 (5.233) Mio. € zurück. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Segmente Zucker und CropEnergies zurückzuführen.

Das operative Konzernergebnis lag im Berichtszeitraum mit 198 (174) Mio. € über Vorjahr. Wesentliche Ursache war die deutliche Ergebnissteigerung in den Segmenten CropEnergies und Spezialitäten, der die erwartete deutliche Ergebniseinbuße im Segment Zucker gegenüberstand.

ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT Das Ergebnis der Betriebs-tätigkeit in Höhe von 231 (195) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 198 (174) Mio. €, dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –15 (6) Mio. € sowie dem Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen von 48 (15) Mio. € zusammen.

ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG UND SONDEREINFLÜSSEN Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –15 (6) Mio. € resultierte überwiegend aus dem Segment CropEnergies und betraf die in den ersten neun Monaten angefallenen Fixkosten der vorübergehend stillgelegten Bioethanolfabrik am Standort Wilton/Großbritannien.

Umsatz und operatives Ergebnis

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.618	1.752	-7,6	4.949	5.233	-5,4
EBITDA	Mio. €	174	125	39,1	410	373	9,7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-110	-98	12,8	-212	-199	6,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	64	27	>100	198	174	13,6
Ergebnis aus Restrukturierung / Sondereinflüssen	Mio. €	-4	-1	>100	-15	6	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	30	-4	-	48	15	>100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	90	22	>100	231	195	18,2
EBITDA-Marge	%	10,7	7,1		8,3	7,1	
Operative Marge	%	3,9	1,6		4,0	3,3	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	94	99	-5,4	261	267	-2,2
Investitionen in Finanzanlagen / Akquisitionen	Mio. €	0	1	-	0	1	-87,5
Investitionen gesamt	Mio. €	94	100	-6,4	261	268	-2,5
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				364	317	14,6
Capital Employed	Mio. €				5.669	5.581	1,6
Mitarbeiter					17.999	18.116	-0,6

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 03

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
	Umsatzerlöse	1.618	1.752	-7,6	4.949	5.233
Operatives Ergebnis	64	27	>100	198	174	13,6
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-4	-1	>100	-15	6	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	30	-4	-	48	15	>100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	90	22	>100	231	195	18,2
Finanzergebnis	-10	-10	0,0	-37	-31	19,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	80	12	>100	194	164	18,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-3	>100	-42	-36	19,6
Jahresüberschuss	66	9	>100	152	128	18,1
davon Aktionäre der Südzucker AG	45	-9	-	91	66	35,5
davon Hybrid-Eigenkapital	4	7	-43,1	15	20	-24,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	17	11	60,7	46	42	9,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,23	-0,04	-	0,45	0,33	36,4

TABELLE 04

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 48 (15) Mio. €. Es entfiel mit 30 (-7) Mio. € im Segment Zucker insbesondere auf das anteilige Ergebnis des britischen Handelshauses ED&F Man Holdings Ltd. sowie der Studien-Gruppe und der Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft Maxi S.r.l. Im Segment Spezialitäten ist hierunter mit 18 (22) Mio. € das anteilige Ergebnis der Stärke- und Bioethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe ausgewiesen.

FINANZERGEBNIS Das Finanzergebnis verschlechterte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 auf -37 (-31) Mio. €. Das Zinsergebnis verbesserte sich auf -24 (-29) Mio. €. Dagegen belief sich das sonstige Finanzergebnis auf -13 (-2) Mio. € und war insbesondere durch bewertungsbedingte Währungsverluste aus der Finanzierung mittel- und südamerikanischer Tochtergesellschaften belastet.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 194 (164) Mio. € beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf -42 (-36) Mio. €. Die Konzernsteuerquote lag bei 22 (22) %.

JAHRESÜBERSCHUSS Vom Jahresüberschuss von 152 (128) Mio. € entfielen 91 (66) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG, 15 (20) Mio. € auf das Hybrid-Eigenkapital und 46 (42) Mio. € auf die sonstigen nicht beherrschenden Anteile, die im Wesentlichen die Miteigentümer der AGRANA- sowie der CropEnergies-Gruppe betreffen.

ERGEBNIS JE AKTIE Das Ergebnis je Aktie betrug 0,23 (-0,04) € für das 3. Quartal und 0,45 (0,33) € für das 1.–3. Quartal. Der Ermittlung lag der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 (204,2) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde.

Investitionen und Finanzierung – Finanzlage

CASHFLOW Der Cashflow erreichte 342 Mio. € nach 385 Mio. € im Vorjahreszeitraum bzw. 6,9 (7,4) % der Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten.

WORKING CAPITAL Der Mittelzufluss aus dem Working Capital von 254 Mio. € resultierte maßgeblich aus dem Abverkauf der Vorräte aus der Kampagne 2014. Dem Aufbau der Zuckervorräte aus der neuen Kampagne 2015 steht bis 30. November 2015 ein gleichzeitiger Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern entgegen.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN Die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) beliefen sich auf 261 (267) Mio. €. Im Segment Zucker entfielen sie in Höhe von 130 (133) Mio. € überwiegend auf Ersatzinvestitionen sowie auf Investitionen zur Verbesserung der Energie-

effizienz und der Logistik. Das Investitionsvolumen im Segment Spezialitäten in Höhe von 93 (82) Mio. € umfasst im Wesentlichen den Bau der Stärkeanlage in Zeitz, die Inbetriebnahme des Biomassekessels am BENE0-Standort Pemuco/Chile sowie die Anlagenoptimierung in Oreye/Belgien. Die Investitionen im Segment CropEnergies in Höhe von 13 (23) Mio. € dienen der Optimierung der Produktionsanlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 25 (29) Mio. € überwiegend die Division Fruchtzubereitungen und hierbei die Installation weiterer Produktionskapazitäten.

AUFSTOCKUNGEN AN TOCHTERUNTERNEHMEN/KAPITALRÜCKKAUF Die Aufstockungen an Tochterunternehmen im Vorjahr entfielen auf den Erwerb der Minderheitenanteile an der AGRANA Bioethanol GmbH durch die AGRANA Stärke GmbH. Der Kapitalrückkauf betraf das Hybrid-Eigenkapital mit einem Nominalvolumen von 29 Mio. €.

Finanzierungsrechnung

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Cashflow	126	138	-9,0	342	385	-11,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	100	114	-12,3	254	351	-27,6
Investitionen in Sachanlagen						
Segment Zucker	47	52	-10,6	130	133	-1,9
Segment Spezialitäten	32	27	21,5	93	82	13,9
Segment CropEnergies	2	12	-81,4	13	23	-44,4
Segment Frucht	13	8	48,8	25	29	-15,4
Summe Investitionen in Sachanlagen ¹	94	99	-5,4	261	267	-2,2
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	1	-	0	1	-87,5
Investitionen gesamt	94	100	-6,0	261	268	-2,5
Aufstockungen an Tochterunternehmen	0	0	-	0	30	-100,0
Kapitalrückkauf (-)/-erhöhung (+)	-9	0	-	-27	0	-
Gewinnausschüttungen	-7	-1	>100	-124	-173	-28,1

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

ENTWICKLUNG DER NETTOFINANZSCHULDEN Die Nettofinanzschulden von 593 Mio. € am 28. Februar 2015 konnten um 176 Mio. € auf 417 Mio. € am 30. November 2015 abgebaut werden. Hierbei wurden die Mittelabflüsse aus den Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 261 Mio. €, aus den Gewinnausschüttungen von 124 Mio. € und aus dem Teilrückkauf des Hybrid-Eigenkapitals von 27 Mio. € vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow in Höhe von 342 Mio. €

sowie dem saisonbedingten Mittelzufluss von 254 Mio. € im Working Capital finanziert. Im Vorjahreszeitraum haben sich die Nettofinanzschulden von 536 Mio. € am 28. Februar 2014 um 269 Mio. € auf 267 Mio. € am 30. November 2014 reduziert. Ursächlich für den stärkeren Abbau im Vorjahr war neben einem höheren Cashflow von 385 Mio. € insbesondere der stärkere saisonbedingte Mittelzufluss von 351 Mio. € im Working Capital.

Bilanz – Vermögenslage

Bilanz

Mio. €	30. November 2015	30. November 2014	+/- in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1.185	1.186	0,0
Sachanlagen	2.824	2.734	3,3
Übrige Vermögenswerte	552	613	-10,0
Langfristige Vermögenswerte	4.561	4.533	0,6
Vorräte	1.948	2.105	-7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	973	955	1,8
Übrige Vermögenswerte	935	1.031	-9,3
Kurzfristige Vermögenswerte	3.856	4.091	-5,7
Bilanzsumme	8.417	8.624	-2,4
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	3.207	3.173	1,0
Hybrid-Eigenkapital	655	684	-4,2
Sonstige nicht beherrschende Anteile	670	675	-0,7
Eigenkapital	4.532	4.532	0,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	757	789	-4,2
Finanzverbindlichkeiten	731	679	7,6
Übrige Schulden	295	323	-8,7
Langfristige Schulden	1.783	1.791	-0,4
Finanzverbindlichkeiten	290	391	-25,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.123	1.313	-14,5
Übrige Schulden	689	597	15,4
Kurzfristige Schulden	2.102	2.301	-8,7
Bilanzsumme	8.417	8.624	-2,4
Nettofinanzschulden	417	267	56,1
Eigenkapitalquote in %	53,8	52,6	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	9,2	5,9	

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 28 Mio. € auf 4.561 (4.533) Mio. € an. Während sich die Buchwerte der Sachanlagen investitionsbedingt um 90 Mio. € auf 2.824 (2.734) Mio. € erhöhten, gingen die übrigen Vermögenswerte um 61 Mio. € auf 552 (613) Mio. € zurück. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein Anstieg der Buchwerte der at Equity einbezogenen Unternehmen um 47 Mio. € auf 364 (317) Mio. €, dem ein Rückgang der Wertpapiere um 85 Mio. € infolge einer Umgliederung in die kurzfristigen Vermögenswerte gegenüberstand.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 235 Mio. € auf 3.856 (4.091) Mio. € zurück. Wesentliche Ursache hierfür war der Rückgang der Vorratsbestände – insbesondere im Segment Zucker – um insgesamt 157 Mio. € auf 1.948 (2.105) Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 18 Mio. € auf 973 (955) Mio. €. Der Rückgang der übrigen Vermögenswerte um 96 Mio. € auf 935 (1.031) Mio. € resultiert maßgeblich aus dem Rückgang der flüssigen Mittel.

EIGENKAPITAL Das Eigenkapital entsprach mit 4.532 (4.532) Mio. € dem Vorjahr; die Eigenkapitalquote lag bei einer gesunkenen Bilanzsumme entsprechend mit 54 (53) % über Vorjahresniveau. Das Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG stieg um 34 Mio. € auf 3.207 (3.173) Mio. €; gleichzeitig reduzierten sich die sonstigen nicht beherrschenden Anteile um 5 Mio. € auf 670 (675) Mio. €. Das Hybrid-Eigenkapital von 655 (684) Mio. € wurde in einem Nominalvolumen von 29 Mio. € zurückgekauft.

LANGFRISTIGE SCHULDEN Die langfristigen Schulden gingen um 8 Mio. € auf 1.783 (1.791) Mio. € zurück. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 52 Mio. € auf 731 (679) Mio. €. Dagegen reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 32 Mio. € auf 757 (789) Mio. € infolge der Anpassung der Berechnungsparameter, die insbesondere den Abzinsungssatz von 2,25 % zum 30. November 2015 betraf; zum 30. November 2014 war hier ein Abzinsungssatz von 2,50 % zugrunde gelegt. Die übrigen Schulden sind um 28 Mio. € auf 295 (323) Mio. € zurückgegangen; darin enthalten sind Steuerschulden in Höhe von 85 (115) Mio. €.

KURZFRISTIGE SCHULDEN Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 199 Mio. € auf 2.102 (2.301) Mio. €. Diese Entwicklung folgte dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen um 190 Mio. € auf 1.123 (1.313) Mio. €, die in Höhe von 582 (710) Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern enthalten. Gleichzeitig reduzierten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 101 Mio. € auf 290 (391) Mio. €. Im Gegenzug erhöhten sich die übrigen Schulden, die sich aus sonstigen Rückstellungen, Steuerschulden und sonstigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, um 92 Mio. € auf 689 (597) Mio. €.

NETTOFINANZSCHULDEN Die Nettofinanzschulden zum 30. November 2015 haben sich um 150 Mio. € auf 417 (267) Mio. € erhöht; sie entsprechen 9 (6) % des Eigenkapitals.

Mitarbeiter

Die Zahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) lag zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015/16 mit 17.999 (18.116) leicht unter Vorjahresniveau.

Mitarbeiter nach Segmenten

	1.–3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Zucker	8.500	8.830	-3,7
Spezialitäten	4.382	4.093	7,1
CropEnergies	416	437	-4,8
Frucht	4.702	4.756	-1,2
Konzern	17.999	18.116	-0,6

TABELLE 07

Segment Zucker

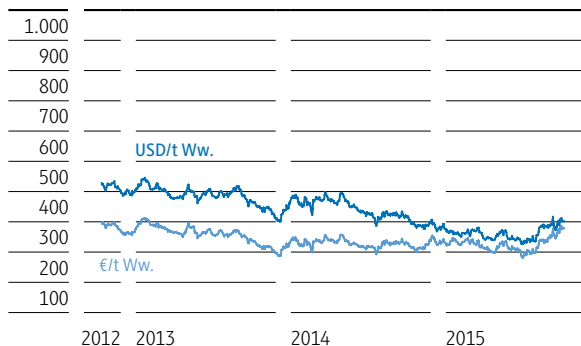
Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

WELTZUCKERMARKT In der 1. Schätzung der Weltzuckerbilanz zum Wirtschaftsjahr 2015/16 (1. Oktober bis 30. September) vom Oktober 2015 erwartet das deutsche Analystenhaus F. O. Licht erstmals seit fünf Jahren wieder ein Defizit. Während sich das Wachstum des Verbrauchs auf 181,7 (179,1) Mio. t fortsetzt, geht die Zuckernerzeugung auf 177,9 (182,3) Mio. t zurück. Unter Berücksichtigung sonstiger Mengenveränderungen kommt es nun zum ersten Mal seit fünf Jahren zu einem Abbau der Bestände auf 74,1 (79,3) Mio. t Zucker bzw. 40,8 (44,3) % eines Jahresverbrauchs.

Im Verlauf des 1. – 3. Quartals des Geschäftsjahres 2015/16 stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker von 331 €/t zunächst kurzzeitig auf rund 350 €/t an, fiel dann aber zeitweise sogar auf unter 300 €/t, bevor er sich seit Ende September deutlich erholt und zum Ende des Berichtszeitraums 381 €/t erreichte. Dabei war zunächst die drastische Abwertung des brasilianischen Real gegenüber dem US-Dollar bestimmend für die negative Marktentwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres gewann die Erwartung des Weltmarktdefizits 2015/16 an Bedeutung.

Weltmarktpreise für Zucker

1. Dezember 2012 bis 30. November 2015,
London, nächster gehandelter Terminmonat



GRAFIK 01

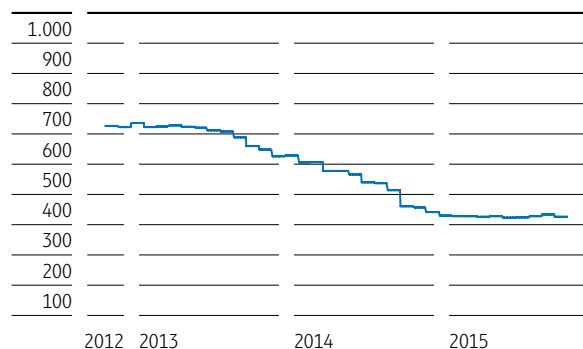
EU-ZUCKERMARKT Im abgelaufenen Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2014/15 wurde bei europaweiten Rekorderträgen bei der europäischen Rübenzuckerproduktion die EU-Zuckerquote erfüllt und eine sehr hohe Nichtquotenzuckermenge erzeugt. Infolge drastisch gesunkener Zuckerpreise in der EU blieben die Präfe-

renzimporte im zurückliegenden ZWJ unter dem Vorjahr. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Quotenzuckerendbestände zum Ende des ZWJ 2014/15.

In dem nun begonnenen ZWJ 2015/16 wurde aufgrund der beschränkten Vermarktungsmöglichkeiten des in der Rekordernte des Vorjahres erzeugten Nichtquotenzuckers und der damit verbundenen notwendigen Übertragung dieser Zuckermengen auf das neue Wirtschaftsjahr 2015/16 die Anbaufläche EU-weit erheblich eingeschränkt. Gleichzeitig werden die Erträge der Kampagne 2015 unter dem Rekordniveau des Vorjahres erwartet. Es wird daher mit einem deutlichen Rückgang der Rübenzuckerproduktion in der EU gerechnet. Für einen Anstieg der Präferenzimporte wäre ein Preisniveau in der EU notwendig, das die Vermarktung der Importe mindestens kostendeckend ermöglichen würde. Zum Ende des ZWJ 2015/16 wird nochmals ein Rückgang der Quotenzuckerbestände erwartet.

EU-Preis-Reporting Zucker

1. November 2012 bis 31. Oktober 2015
€/t Ww.



Quelle: EU-Kommission, AGRI C4.

GRAFIK 02

Laut EU-Preis-Reporting stabilisierten sich die Durchschnittspreise nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr. Von März bis Oktober 2015 bewegten sie sich in einer Bandbreite von 410 bis 425 €/t loser Zucker (ab Werk).

Für das ZWJ 2014/15 wurden – wie im Vorjahr – Exportlizenzen für Nichtquotenzucker in Höhe von 1,35 Mio. t freigegeben. Für das ZWJ 2015/16 wurde Anfang Oktober 2015 in Höhe von 0,65 Mio. t die erste Tranche der Exportlizenzen vergeben.

Bis einschließlich des ZWJ 2016/17 wurde eine zollfreie Importquote in Höhe von jährlich 0,4 Mio. t für Nichtquotenzucker zur Verwendung in der chemischen, pharmazeutischen und

Fermentationsindustrie eröffnet, die in den Vorjahren aber nur in geringem Umfang genutzt wurde.

ENERGIEMARKT Nach dem starken Preiseinbruch im 2. Quartal stabilisierte sich der Rohölpreis der Sorte Brent im 3. Quartal 2015/16 bei weiterhin schwachen Fundamentaldaten sowie einer globalen Überversorgung in einer Bandbreite zwischen 43 und 50 USD/Barrel und ging am 30. November 2015 mit 43 USD/Barrel aus dem Handel. Die Gaspreise waren im 3. Quartal 2015/16 weiter durch eine Abwärtsbewegung gekennzeichnet und notierten zeitweise bei 16,50 €/MWh. Gründe hierfür waren u. a. das deutliche Überangebot, die gut gefüllten Erdgasspeicher sowie die milden Temperaturen.

EU-ZUCKERPOLITIK, WTO-VERHANDLUNGEN UND FREIHANDELSABKOMMEN Die WTO-Ministerkonferenz hat am 19. Dezember 2015 in Nairobi beschlossen, dass die Exportsubventionen für Agrargüter früher als ursprünglich vorgesehen abgeschafft werden. Für EU-Zucker hat dies durch das Auslaufen der Quotenregelung im Oktober 2017 keine unmittelbaren negativen Auswirkungen. Darüber hinaus haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen der im Geschäftsbericht 2014/15 (Konzernlagebericht, Wirtschafts-

bericht, Segment Zucker) auf Seite 58 dargestellten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der EU-Zuckerpolitik, WTO-Verhandlungen und Freihandelsabkommen ergeben.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Im Berichtszeitraum verminderte sich der Umsatz im Segment Zucker auf 2.264 (2.536) Mio. €. Mit Beginn des ZWJ 2014/15 im Oktober 2014 sanken die Quotenzuckererlöse in der EU nochmals deutlich. Dieser Rückgang wirkt nun im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum nach. Auch die Preise für Nichtquotenzucker lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Der Zuckerabsatz ging insbesondere aufgrund geringerer Exportmengen zurück.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 ergab sich im Segment Zucker erwartungsgemäß ein operativer Verlust von –39 (44) Mio. €. Obwohl die Quotenzuckererlöse sich mittlerweile stabilisiert haben, lagen sie im Durchschnitt des gesamten Berichtszeitraums deutlich unter dem Vorjahresniveau, was den Ergebnismrückgang im Wesentlichen verursachte.

Geschäftsentwicklung – Segment Zucker

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	741	838	- 11,6	2.264	2.536	- 10,7
EBITDA	Mio. €	41	35	23,4	60	132	- 55,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-69	-59	18,7	-99	-88	11,8
Operatives Ergebnis	Mio. €	-28	-24	12,2	-39	44	-
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	1	-2	-	-2	10	- 99,1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	23	-12	-	30	-7	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	-4	-38	- 88,9	-11	47	-
EBITDA-Marge	%	5,7	4,1		2,6	5,2	
Operative Marge	%	- 3,7	- 2,9		- 1,7	1,7	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	47	52	- 10,6	130	133	- 1,9
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-	0	0	0,0
Investitionen gesamt	Mio. €	47	52	- 11,2	130	133	- 1,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				290	240	20,7
Capital Employed	Mio. €				2.852	2.884	- 1,1
Mitarbeiter					8.500	8.830	- 3,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich im Segment Zucker auf 30 (–7) Mio. € und umfasste – neben den anteiligen Ergebnissen der Studen-Gruppe sowie der Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft Maxi S.r.l. – insbesondere das anteilige Ergebnis des britischen Handelshauses ED&F Man Holdings Ltd. Im Rahmen eines öffentlichen Angebots konnte ED&F Man auf eine Anteilsmehrheit in Höhe von rund 92 % an Empresas Iansa S.A., Santiago/Chile, dem führenden Zuckerhersteller auf dem chilenischen Markt, aufstücken. Aufgrund des historisch niedrigen Aktienkurses unterhalb des Nettovermögens wurde ein Erwerbsgewinn im Zuge der erstmaligen Vollkonsolidierung der Beteiligung erfasst. Dieser ist Teil des im laufenden Quartal at Equity einbezogenen Ergebnisses von ED&F Man.

RÜBENANBAU UND KAMPAGNE 2015/16 Aufgrund des sehr trockenen Sommers in Verbindung mit hohen Temperaturen liegen die Rübenenerträge in der Südzucker-Gruppe mit rund 69 t/ha unter dem fünfjährigen Durchschnitt. Positiv hingegen hat sich die Witterung auf den Zuckergehalt ausgewirkt, der in der gesamten Südzucker-Gruppe mit rund 17,5 (16,5) % über dem fünfjährigen Mittel liegt. Die Kampagnedauer der Südzucker-Gruppe wird im Durchschnitt rund 90 (127) Tage betragen.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN Die Investitionen in den ersten neun Monaten in Höhe von 130 (133) Mio. € entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen und auf Investitionen in Effizienzverbesserungen wie z. B. bei der Melasse-Entzuckerung in Tulln/Österreich, der Pressschnitzelaufbereitung in Roye/Frankreich sowie der Schneidmaschinenstation in Offstein. Weitere Schwerpunktthemen waren Energieeinsparungen, z. B. bei der Erneuerung der Verdampfstation in Leopoldsdorf/Österreich sowie im Bereich der Zuckertrocknung in Tienen/Belgien. Hervorzuheben sind zudem Logistik- und Infrastrukturprojekte, wie sie in den Werken Plattling und Zeitz sowie in Tienen und in Kaposvár/Ungarn umgesetzt wurden.

Segment Spezialitäten

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Im Berichtszeitraum konnte der Umsatz im Segment Spezialitäten auf 1.355 (1.305) Mio. € gesteigert werden. Neben einer positiven Absatzentwicklung in sämtlichen Divisionen trug hierzu auch die Abwertung des Euros bei.

Geschäftsentwicklung – Segment Spezialitäten

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	469	450	4,1	1.355	1.305	3,8
EBITDA	Mio. €	72	55	28,6	184	137	34,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	–19	–18	3,3	–57	–55	4,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	53	37	40,9	127	82	54,5
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	–	0	0	–
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	7	8	–15,2	18	22	–15,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	60	45	33,1	145	104	39,4
EBITDA-Marge	%	15,3	12,4		13,6	10,5	
Operative Marge	%	11,2	8,3		9,4	6,3	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	32	27	21,5	93	82	13,9
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	1	–100	0	1	–100
Investitionen gesamt	Mio. €	32	28	18,4	93	83	13,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				72	75	–4,4
Capital Employed	Mio. €				1.425	1.347	5,8
Mitarbeiter					4.382	4.093	7,1

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Beim operativen Ergebnis setzte sich der positive Trend aus dem 1. Halbjahr auch im 3. Quartal fort. Getragen von Zuwächsen in sämtlichen Divisionen konnte das operative Ergebnis auf 127 (82) Mio. € gesteigert werden. Neben der positiven Absatzentwicklung trugen hierzu die weiterhin niedrigen Rohstoffkosten sowie die Erholung der Bioethanol Erlöse bei.

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 18 (22) Mio. € betraf im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der Stärke- und Bioethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN Die Investitionen im Segment Spezialitäten von 93 (82) Mio. € betrafen in der Division BENE0 maßgeblich Effizienzsteigerungen sowie die Inbetriebnahme des Biomassekraftwerks zur Verbesserung der Energiewirtschaft am Standort Pemuco/Chile. Bei Stärke entfiel der maßgebliche Investitionsumfang auf die Errichtung der Weizenstärkeanlage in Zeitz sowie auf die Kapazitätserhöhung in Aschach/Österreich. Bei der Division Freiburger wurde vorrangig in die Erweiterung der Produktionskapazität am Standort Westhoughton/Großbritannien investiert.

Segment CropEnergies

Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

ETHANOLMARKT Marktbeobachter gehen davon aus, dass die weltweite Bioethanolproduktion im Jahr 2015 um 2,7 % auf 115,1 Mio. m³ ansteigen wird. Dies resultiert aus der um 3,1 % auf 97,1 Mio. m³ gewachsenen Produktion von Kraftstoffethanol. Im Jahr 2016 soll die weltweite Bioethanolproduktion mit 114,2 Mio. m³ nahezu konstant bleiben. Hiervon sollen auf die Produktion von Kraftstoffethanol 96,7 Mio. m³ entfallen.

In den USA wird für 2015 mit einer Bioethanolproduktion von 57,3 Mio. m³ (+2,8 %) und einem deutlichen Anstieg der Nettoexporte von Bioethanol um 19,3 % auf 3,3 Mio. m³ gerechnet. Der 1-Monats-Future für Ethanol an der Chicago Board of Trade (CBOT) blieb auf niedrigem Niveau bei rund 396 USD/m³. Aufgrund der Abwertung des Euros lag der Ethanolpreis Ende November 2015 mit umgerechnet 370 €/m³ über dem Wert von 340 €/m³ von Anfang September 2015.

Zu dem niedrigen Preisniveau trug auch der weiterhin niedrige Ölpreis bei.

In Brasilien soll im Zuckerwirtschaftsjahr 2015/16 die Bioethanolproduktion um 2,4 % auf 29,7 Mio. m³ steigen. Angesichts eines deutlichen Anstiegs der Inlandsnachfrage um 9,2 % auf 29,3 Mio. m³ wird mit einer weitgehend ausgeglichenen Versorgungsbilanz gerechnet. Mit umgerechnet rund 500 €/m³ Ende November 2015 lagen die brasilianischen Ethanolpreise deutlich über dem Niveau von rund 330 €/m³ Anfang September 2015. Hierzu hat neben der unverändert hohen Inlandsnachfrage beigetragen, dass die Zuckerrohrernte zuletzt aufgrund ungünstiger Wetterverhältnisse unter den Erwartungen blieb.

Nachdem die Ethanolpreise in Europa bereits im 1. Halbjahr 2015/16 gestiegen waren, setzten sie auch im 3. Quartal ihren Aufwärtstrend fort. Anfang September 2015 lagen die Preise noch bei rund 570 €/m³ FOB Rotterdam und stiegen bis Ende November 2015 auf über 640 €/m³. Diese Entwicklung ist auf eine weiterhin knappe Versorgungslage, insbesondere am europäischen Haupthandelsplatz für Bioethanol in Rotterdam, zurückzuführen.

Angesichts eines rückläufigen Verbrauchs von Ottokraftstoffen und ohne Impulse durch höhere Beimischungsvorgaben wird für 2015 mit einem weiteren Rückgang des Kraftstoffethanolverbrauchs in der EU um 2,9 % auf 5,2 (5,3) Mio. m³ gerechnet. Die Produktion von Kraftstoffethanol soll sich um 3,4 % auf 5,1 (5,3) Mio. m³ reduzieren. Für 2016 erwarten Marktbeobachter angesichts einer leicht sinkenden Nachfrage erstmals einen geringen Produktionsüberschuss von Kraftstoffethanol.

In Deutschland soll der Kraftstoffethanolverbrauch im Jahr 2015 um 4,0 % auf 1,5 Mio. m³ sinken. Vorläufigen Verbrauchsdaten zufolge ist der Kraftstoffethanolabsatz in Deutschland von Januar bis September 2015 um 3,7 % auf rund 1,1 Mio. m³ zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum fiel der Absatz von Ottokraftstoffen um 1,5 % auf 13,6 Mio. t. Der Absatz von E10 am Ottokraftstoffmarkt reduzierte sich auf 1,9 (2,1) Mio. t, was einem Marktanteil von 13,7 (15,4) % entspricht.

EU-Mengenbilanz Bioethanol

Mio. m ³	2015	2014	2013
Anfangsbestand	1,8	1,8	2,0
Erzeugung	7,2	7,2	6,7
Import	0,6	0,7	1,1
Verbrauch	-7,7	-7,7	-7,9
Export	-0,2	-0,2	-0,1
Endbestand	1,7	1,8	1,8

Quelle: F. O. Licht. Schätzung der EU-Mengenbilanz Bioethanol, November 2015.

TABELLE 10

GETREIDEMARKT Das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) geht in seiner Schätzung vom 11. Dezember 2015 von einer Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2015/16 von 2.003 Mio. t (-1,0 %) aus. Sie liegt damit nur leicht unter der letztjährigen Rekordernte. Bei einem erwarteten Getreideverbrauch von 1.983 Mio. t (+0,6 %) wird mit einem weiteren Anstieg der Lagerbestände auf 475 (455) Mio. t gerechnet. Die EU-Kommission erwartet im Getreidewirtschaftsjahr 2015/16 einen Rückgang der EU-Getreideernte um rund 6,3 %. Mit 309

Mio. t soll jedoch weiterhin überdurchschnittlich viel Getreide geerntet und der erwartete Verbrauch von 284 Mio. t einmal mehr deutlich übertroffen werden. Der größte Teil des Getreideverbrauchs entfällt mit über 60 % auf die Tierfütterung. Mit einem Nettoexport von 25 (36) Mio. t Getreide trägt die EU unverändert in hohem Maße zur Versorgung des Weltmarkts bei. Zur Herstellung von Bioethanol werden voraussichtlich nur 11 Mio. t verwendet, wobei rund ein Drittel dieser Menge wieder als hochwertige Lebens- und Futtermittel in den Markt zurückfließt.

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris/Frankreich lagen bis Ende November 2015 bei rund 180 €/t. Das USDA erwartet für das Wirtschaftsjahr 2015/16 abermals eine Rekordernte für Sojabohnen von 320 (319) Mio. t und einen weiteren Aufbau der weltweiten Lagerbestände auf 83 (78) Mio. t. Der 1-Monats-Future für Sojabohnen an der CBOT bewegte sich von September bis November 2015 überwiegend seitwärts und lag dabei weitgehend unter der Marke von 9 USD/Bushel, was 331 USD/t entspricht. Umgerechnet in Euro stieg der Preis jedoch aufgrund der Wechselkursentwicklung von 290 auf 305 €/t. Die Rapsschrotpreise sanken hingegen von 230 €/t Anfang September 2015 auf rund 200 €/t Ende November 2015.

Geschäftsentwicklung – Segment CropEnergies

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	150	204	- 26,1	506	576	- 12,2
EBITDA	Mio. €	33	7	>100	89	21	>100
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	- 9	- 9	- 5,6	- 26	- 27	- 4,8
Operatives Ergebnis	Mio. €	24	- 2	-	63	- 6	-
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	- 4	1	>100	- 12	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-100	0	0	-100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	20	- 1	-	51	- 6	-
EBITDA-Marge	%	21,4	3,6		17,6	3,6	
Operative Marge	%	15,8	- 0,8		12,5	- 1,1	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	2	12	- 81,4	13	23	- 44,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	2	12	- 81,4	13	23	- 44,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				2	2	0,0
Capital Employed	Mio. €				497	525	- 5,2
Mitarbeiter					416	437	- 4,8

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 11

ERNEUERBARE-ENERGIEN-RICHTLINIE UND KRAFTSTOFFQUALITÄTSRICHTLINIE Mit der am 15. September 2015 veröffentlichten iLUC-Richtlinie haben das Europäische Parlament und der Rat konkretisiert, wie die Ziele der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der Kraftstoffqualitätsrichtlinie erreicht werden sollen. Die Mitgliedsstaaten müssen diese Richtlinie bis Mitte 2017 umsetzen. Die Neuregelung sieht vor, dass 7 % der vorgegebenen 10 % an erneuerbaren Energien im Transportsektor aus konventionellen Biokraftstoffen stammen können. Die restlichen 3 % sollen u. a. durch die Doppelanrechnung von Biokraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen erreicht werden. Diese werden teilweise mit einer Unterquote von mindestens 0,5 % zusätzlich gefördert. Außerdem wird die im Schienen- und Straßenverkehr genutzte Elektrizität mehrfach angerechnet.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Im Segment CropEnergies ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahresberichtszeitraum von 576 auf 506 Mio. € zurück. Höheren Ethanol Erlösen standen dabei geringere Absatzmengen aus dem Produktionsrückgang infolge der temporären Stilllegung der Anlage in Wilton/Großbritannien sowie Revisionsphasen in Wanze/Belgien und Zeitz gegenüber.

Auch im 3. Quartal setzte sich die positive Ergebnisentwicklung weiter fort, sodass sich das operative Ergebnis trotz rückläufiger Absatzmengen von –6 auf 63 Mio. € verbesserte. Dies ist neben der Erholung der Ethanol Erlöse auf geringere Nettorohstoffkosten zurückzuführen. Darüber hinaus führte die temporäre Stilllegung der Anlage in Wilton/Großbritannien zu Kosteneinsparungen sowie einer Verbesserung der operativen Kostenstruktur.

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –12 (0) Mio. € betraf die angefallenen Fixkosten der vorübergehend stillgelegten Bioethanolfabrik am Standort Wilton/Großbritannien.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN Die Investitionen in den ersten neun Monaten beliefen sich auf 13 (23) Mio. € und dienten insbesondere der Verbreiterung des Produktportfolios und der Effizienzsteigerung von Produktionsanlagen sowie Logistikkäufen an den Standorten in Belgien und Deutschland.

Segment Frucht

Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

ABSATZMÄRKTE Einem weiterhin geringfügigen Nachfragerückgang in der EU steht ein leichtes Wachstum in den außereuropäischen Märkten gegenüber. Die Marktentwicklung der Retail-Volumina an Trink- und Fruchtjoghurts zeigte für die relevanten Regionen im Kalenderjahr 2015 ein durchschnittliches Wachstum von rund 4,0 % (Quelle: Euromonitor), wobei der Pro-Kopf-Konsum in Europa, Osteuropa (Ukraine und Russland) und im asiatisch-pazifischen Raum einen Rückgang aufwies.

Makroökonomische und politische Probleme verlangsamten die Marktentwicklung in den Wachstumsregionen Osteuropa (Russland, Ukraine, Weißrussland), Naher und Mittlerer Osten und Argentinien. Dennoch konnte in allen Regionen, mit Ausnahme von Nordamerika, in den letzten drei Monaten eine positive Absatzentwicklung im Vorjahresvergleich erzielt werden.

Bei Apfelsaftkonzentrat sind die Preise in Europa aufgrund einer stabilen Nachfrage bei fehlenden Angebotsmengen im Vergleich zur Ernte 2014 zuletzt deutlich gestiegen. In der Ukraine wurden aufgrund der politischen Situation zwei Drittel der dort produzierten Menge nach Europa verbracht und auch von dort vermarktet; die verbleibende Menge wurde in der Ukraine verkauft. Bei Buntsaftkonzentraten aus der Ernte 2015 sind die Bestände bei den wesentlichen Früchten überwiegend abverkauft.

ROHSTOFFMÄRKTE Nach Ablauf des 3. Quartals ist im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen das Beschaffungsjahr im Wesentlichen abgeschlossen. Ein neuer Zyklus startete im Dezember 2015 mit der Ernte der tropischen Früchte und mit der Vorbereitung der Winterernten in Mexiko und Nordafrika. Nach guten Ernten zu Beginn des Jahres und daraus resultierend einer guten Versorgungslage und moderaten Rohstoffpreisen hat insbesondere der ungewöhnlich heiße Sommer bei Beerenfrüchten zu Versorgungsengpässen mit empfindlichen Preiserhöhungen geführt, die sich auch im Frucht-Rohstoffportfolio auswirkten. Die nachteilige Währungsentwicklung des Euros gegenüber dem US-Dollar hat den Einkauf ebenso verteuert wie lokale Missernten bei Mango und Ananas. Speziell bei diesen Früchten werden im kommenden Jahr weitere Preissteigerungen erwartet.

Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate führte die Dürre in den Sommermonaten zu qualitativen und quantitativen Einbußen bei Beerenfrüchten in Europa. Aufgrund der knappen Rohstoffverfügbarkeit im Frühjahr 2015 sowie der gut geräumten Lagerbestände stiegen die Preise sowohl im Verarbeitungsbereich als auch bei der Frischobstvermarktung kontinuierlich an. Das 2014 in Kraft getretene Handelsembargo für die Vermarktung europäischer Äpfel in Russland wurde im Sommer 2015 verlängert. Als weitere Entlastungsmaßnahme hat die Europäische Kommission entschieden, rund 300.000 t Äpfel der Ernte 2015 vor allem aus dem polnischen Markt zu nehmen und diese Menge zur kostenlosen Verteilung an karitative Einrichtungen oder Schulen etc. zur Verfügung zu stellen. Diese Maßnahmen hatten einen zusätzlichen preisstabilisierenden Effekt für den europäischen Frischobstmarkt.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Trotz eines leichten Rückgangs im 3. Quartal lag der Umsatz im Segment Frucht in den ersten neun Monaten mit 824 (816) Mio. € leicht über

Vorjahr. Dabei wurden die Absatz- und Erlösgewinne bei Fruchtzubereitungen nahezu vollständig durch die deutlich niedrigeren Erlöse für Apfelsaftkonzentrate bei gleichzeitig rückläufigem Absatzvolumen ausgeglichen.

Auch im 3. Quartal setzte sich die rückläufige Ergebnisentwicklung – wenn auch etwas gebremst – fort, sodass das operative Ergebnis im Berichtszeitraum deutlich auf 47 (54) Mio. € zurückging. Dabei konnte die anhaltend positive Umsatzentwicklung im Bereich der Fruchtzubereitungen die Belastungen aus absatz- und erlösbedingtem Margenrückgang bei den Fruchtsaftkonzentraten nicht kompensieren.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN Die Investitionen in den ersten neun Monaten beliefen sich auf 25 (29) Mio. €. In der Division Fruchtzubereitungen wurden Investitionen im Bereich Kapazitätserweiterung vorgenommen. Dies u.a. durch die Installation einer weiteren Produktionslinie im neuen Fruchtzubereitungswerk in den USA sowie durch Erweiterungsprojekte in Australien. In der Division Fruchtsaftkonzentrate wurden vorrangig Ersatzinvestitionen vorgenommen.

Geschäftsentwicklung – Segment Frucht

		3. Quartal			1. – 3. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	258	260	-0,7	824	816	1,0
EBITDA	Mio. €	28	28	0,0	77	83	-7,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-13	-12	12,2	-30	-29	3,8
Operatives Ergebnis	Mio. €	15	16	-8,7	47	54	-13,2
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-1	0	>100	-1	-4	-63,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	14	16	-11,2	46	50	-8,6
EBITDA-Marge	%	10,7	10,6		9,4	10,3	
Operative Marge	%	5,7	6,2		5,7	6,7	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	13	8	48,8	25	29	-15,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	13	8	48,8	25	29	-15,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				0	0	-
Capital Employed	Mio. €				895	825	8,4
Mitarbeiter					4.702	4.756	-1,2

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 30. November 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als international tätiges Unternehmen ist die Südzucker-Gruppe gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und unternehmerischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Informationen zum Risikomanagementsystem und zur Risiko- und Chancensituation finden Sie im Geschäftsbericht 2014/15 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 80 bis 91 sowie im „Wirtschaftsbericht“ im Rahmen der Erläuterung der Segmente.

Unter Berücksichtigung aller bekannten Sachverhalte haben wir keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Südzucker-Gruppe gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Konzernentwicklung

Wie bereits in einer Ad-hoc-Mitteilung am 19. November 2015 veröffentlicht, gehen wir für das Geschäftsjahr 2015/16 von einem Konzernumsatz von 6,3 bis 6,5 (2014/15: 6,8) Mrd. € aus. Dabei erwarten wir einen deutlichen Umsatzrückgang in den Segmenten Zucker und Crop-Energies, eine leichte Umsatzerhöhung im Segment Spezialitäten sowie einen Umsatz im Segment Frucht mindestens auf Vorjahresniveau.

Beim operativen Ergebnis sehen wir eine Bandbreite von 200 bis 240 (2014/15: 181) Mio. €. Im Segment Zucker erwarten wir einen deutlichen Ergebnismrückgang. In den Segmenten Spezialitäten und CropEnergies gehen wir von einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses aus. Im Segment Frucht erwarten wir einen Ergebnismrückgang.

Bei einem Capital Employed auf Vorjahresniveau ist aufgrund der im November 2015 angepassten Ergebnisbandbreite mit einem Anstieg des ROCE zu rechnen.

Segment Zucker

Im Segment Zucker gehen wir von einem weiteren deutlichen Umsatzrückgang aus, da sich das seit Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2014/15 am 1. Oktober 2014 nochmals verminderte Erlösniveau trotz des leichten Erlösanstiegs ab 1. Oktober 2015 nun im gesamten Geschäftsjahr entsprechend auswirkt.

Auch das operative Ergebnis wird sich daher aus heutiger Sicht nochmals deutlich verschlechtern, sodass im Segment Zucker ein operativer Verlust in der Bandbreite von 60 bis 80 Mio. € erwartet wird.

In den vergangenen Jahren wurden niedrigere Erlöse durch sinkende Rohstoffpreise teilweise kompensiert. In der Kampagne 2014 wurde nun der in der EU-Agrarmarktordnung bis 2017 vorgeschriebene Rübenmindestpreis erreicht. Dadurch konnten die Belastungen aus den gesunkenen Erlösen nicht mehr durch niedrigere Rohstoffkosten aufgefangen werden.

Die eingeleiteten Kosteneinsparungen greifen, können aber nur einen Teil des Erlösrückgangs abfedern. Während infolge der langen Kampagne 2014 zunächst Entlastungen durch geringere fixe Stückkosten wirken, steigen die fixen Stückkosten aufgrund der kürzeren Kampagne 2015 infolge der Anbaueinschränkungen wieder. Die Anbaueinschränkung war wegen der begrenzten Vermarktungsmöglichkeiten infolge des EU-Quotensystems und der WTO-Exportbeschränkungen notwendig. Die Beschränkung der Vermarktungsmöglichkeiten entfällt 2017.

Trotz eines niedrigeren Capital Employed wird sich durch den erwarteten operativen Verlust ein negativer ROCE einstellen.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir insbesondere vor dem Hintergrund der bisherigen positiven Entwicklung der Ethanol-erlöse (Division Stärke) eine leichte Umsatzerhöhung. Dies wirkt sich ebenfalls positiv auf das operative Ergebnis aus. Wir gehen davon aus, ein operatives Ergebnis von mehr als 145 Mio. € zu erzielen und damit das gute Vorjahresniveau deutlich übertreffen zu können. Die neue Weizenstärkefabrik am Standort Zeitz wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2016/17 in Betrieb genommen, sodass operative Anlaufverluste erst im Geschäftsjahr 2016/17 anfallen werden.

Wir planen einen Anstieg des Capital Employed und einen Anstieg des ROCE.

Segment CropEnergies

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015/16 haben sich die Kassapreise für Bioethanol auf einem deutlich über Vorjahr liegenden Niveau stabilisiert. Inwiefern dies nachhaltig ist, bleibt angesichts niedrigerer Terminpreise ungewiss. Daher ist weiterhin von einer großen Schwankungsbreite auszugehen. Aufgrund der temporären Stilllegung der Anlage in Wilton/Großbritannien wird die Erzeugung von Bioethanol, Lebens- und Futtermitteln im Geschäftsjahr 2015/16 zurückgehen und zu einem Rückgang des Umsatzes auf über 600 Mio. € führen. Das operative Ergebnis vor Restrukturierung und Sondereinflüssen wird in einer Bandbreite von 70 bis 90 Mio. € erwartet. Daneben ist infolge der temporären Stilllegung der Anlage in Wilton/Großbritannien mit einem Sonderaufwand von bis zu 20 Mio. € zu rechnen.

Der ROCE wird bei stabilem Capital Employed der operativen Ergebnisentwicklung folgen.

Segment Frucht

Bei einem zumindest auf Vorjahresniveau erwarteten Umsatz gehen wir von einem Rückgang des operativen Ergebnisses aus. In der Division Fruchtsaftkonzentrate erwarten wir einen Umsatz- und Ergebnisrückgang. In der Division Fruchtzubereitungen rechnen wir bei steigendem Absatz mit einer Umsatz- und Ergebnissteigerung.

Bei steigendem Capital Employed ist mit einem Rückgang des ROCE zu rechnen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. März bis 30. November 2015

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
Umsatzerlöse	1.617,6	1.751,5	- 7,6	4.948,9	5.233,0	- 5,4
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	610,1	607,7	0,4	-191,6	-294,2	- 34,9
Sonstige betriebliche Erträge	29,7	31,9	- 6,9	72,2	78,1	- 7,6
Materialaufwand	-1.632,0	-1.776,0	- 8,1	-3.151,2	-3.339,2	- 5,6
Personalaufwand	-218,0	-229,9	- 5,2	-617,2	-617,4	0,0
Abschreibungen	-111,2	-97,5	14,1	-215,8	-199,1	8,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-236,1	-261,2	- 9,6	-662,4	-681,1	- 2,7
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	30,1	-4,1	-	47,8	15,0	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	90,2	22,4	> 100	230,7	195,1	18,2
Finanzerträge	12,2	6,3	93,7	48,7	22,9	> 100
Finanzaufwendungen	-22,1	-16,8	31,5	-85,2	-54,0	57,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	80,3	11,9	> 100	194,2	164,0	18,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,2	-2,8	> 100	-42,7	-35,7	19,6
Jahresüberschuss	66,1	9,1	> 100	151,5	128,3	18,1
davon Aktionäre der Südzucker AG	45,2	-8,1	-	90,9	67,1	35,5
davon Hybrid-Eigenkapital	3,7	6,5	- 43,1	14,9	19,6	- 24,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	17,2	10,7	60,7	45,7	41,6	9,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,23	-0,04	-	0,45	0,33	36,4
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen						
Jahresüberschuss	66,1	9,1	> 100	151,5	128,3	18,1
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	6,2	5,5	12,7	0,8	-0,4	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale) nach latenten Steuern	0,0	-0,3	- 100	-0,3	0,5	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern	-0,5	0,5	-	-2,4	-0,4	> 100
Währungsdifferenzen	17,9	7,0	> 100	-18,6	3,6	-
Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen	13,4	11,1	20,7	11,2	18,8	- 40,4
Zukünftig in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	37,0	23,8	55,5	-9,3	22,1	-
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen nach latenten Steuern	-0,1	-1,2	- 91,7	52,9	-85,7	-
Zukünftig nicht in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-0,1	-1,2	- 91,7	52,9	-85,7	-
Sonstiges Ergebnis	36,9	22,6	63,3	43,6	-63,6	-
Gesamtergebnis	103,0	31,7	> 100	195,1	64,7	> 100
davon Aktionäre der Südzucker AG	73,6	13,3	> 100	131,8	8,6	> 100
davon Hybrid-Eigenkapital	3,7	6,5	- 43,1	14,9	19,6	- 24,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	25,7	11,9	> 100	48,4	36,5	32,6

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. März bis 30. November 2015

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Jahresüberschuss	66,1	9,1	>100	151,5	128,3	18,1
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen	111,2	97,5	14,1	215,8	199,1	8,4
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und (latenter) Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche	-15,2	9,6	-	-1,9	42,4	-
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-36,4	22,0	-	-23,5	15,0	-
Cashflow	125,7	138,2	-9,0	341,9	384,8	-11,1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-0,2	-0,7	-71,4	-1,7	0,7	-
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	-3,1	26,5	-	-15,4	-12,3	25,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-629,7	-676,6	-6,9	45,2	316,4	-85,7
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	732,9	764,2	-4,1	224,6	47,2	>100
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	100,1	114,1	-12,3	254,4	351,3	-27,6
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	225,6	251,6	-10,3	594,6	736,8	-19,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-93,9	-99,3	-5,4	-261,3	-267,2	-2,2
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,2	-0,8	-	-0,1	-0,8	-87,5
Investitionen gesamt	-93,7	-100,1	-6,4	-261,4	-268,0	-2,5
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1,8	2,5	-28,0	4,8	3,2	50,0
Aus- (-)/Einzahlungen (+) für den Kauf/Verkauf von Wertpapieren	0,6	0,8	-25,0	-0,1	2,0	-
II. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-91,3	-96,8	-5,7	-256,7	-262,8	-2,3
Aufstockungen an Tochterunternehmen	0,0	0,0	-	0,0	-29,8	-100,0
Kapitalrückkauf (-)/-erhöhung (+)	-8,5	0,0	-	-27,1	0,0	-
Gewinnausschüttungen	-6,6	-0,8	>100	-124,1	-172,6	-28,1
Rückführung (-)/Begebung (+) von Commercial Papers	-123,0	-95,0	29,5	-200,0	15,0	-
Sonstige Tilgungen (-)/Aufnahmen (+)	-3,9	-46,0	-91,5	-58,4	-128,0	-54,4
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	-126,9	-141,0	-10,0	-258,4	-113,0	>100
III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-142,0	-141,8	0,1	-409,6	-315,4	29,9
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	-7,7	13,0	-	-71,7	158,6	-
Veränderung der flüssigen Mittel						
aufgrund von Wechselkursänderungen	2,1	2,7	-22,2	-4,9	-2,5	96,0
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	-5,6	15,7	-	-76,6	156,1	-
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	464,7	642,7	-27,7	535,7	502,3	6,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	459,1	658,4	-30,3	459,1	658,4	-30,3
Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	0,3	0,1	>100	25,2	27,8	-9,4
Zinseinzahlungen	3,3	4,8	-31,3	14,1	18,3	-23,0
Zinsauszahlungen	-3,6	-4,5	-20,0	-27,7	-33,3	-16,8
Steuerzahlungen	-9,6	-7,7	24,7	-64,6	-22,6	>100

BILANZ¹

30. November 2015

Mio. €	30. November 2015	30. November 2014	+/- in %	28. Februar 2015	+/- in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.185,3	1.185,8	0,0	1.187,4	-0,2
Sachanlagen	2.823,8	2.734,3	3,3	2.789,6	1,2
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	363,6	317,2	14,6	333,1	9,2
Sonstige Beteiligungen	21,9	23,8	-8,0	21,9	0,0
Wertpapiere	19,7	104,4	-81,1	19,9	-1,0
Sonstige Vermögenswerte	16,2	25,8	-37,2	24,8	-34,7
Aktive latente Steuern	130,4	141,4	-7,8	133,3	-2,2
Langfristige Vermögenswerte	4.560,9	4.532,7	0,6	4.510,0	1,1
Vorräte	1.947,5	2.105,1	-7,5	2.127,6	-8,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	972,8	955,4	1,8	869,6	11,9
Sonstige Vermögenswerte	313,1	291,4	7,4	266,7	17,4
Steuererstattungsansprüche	38,1	40,2	-5,2	38,9	-2,1
Wertpapiere	125,7	40,7	>100	125,7	0,0
Flüssige Mittel	459,1	658,4	-30,3	535,7	-14,3
Kurzfristige Vermögenswerte	3.856,3	4.091,2	-5,7	3.964,2	-2,7
Bilanzsumme	8.417,2	8.623,9	-2,4	8.474,2	-0,7

Mio. €	30. November 2015	30. November 2014	+/- in %	28. Februar 2015	+/- in %
Passiva					
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	3.206,6	3.173,3	1,0	3.124,7	2,6
Hybrid-Eigenkapital	655,1	683,9	-4,2	683,9	-4,2
Sonstige nicht beherrschende Anteile	670,5	675,0	-0,7	652,2	2,8
Eigenkapital	4.532,2	4.532,2	0,0	4.460,8	1,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	756,5	789,3	-4,2	826,0	-8,4
Sonstige Rückstellungen	105,8	95,6	10,7	109,0	-2,9
Finanzverbindlichkeiten	730,6	678,9	7,6	774,1	-5,6
Sonstige Verbindlichkeiten	22,7	19,6	15,8	18,2	24,7
Steuerschulden	84,9	115,1	-26,2	78,9	7,6
Passive latente Steuern	82,9	92,5	-10,4	79,2	4,7
Langfristige Schulden	1.783,4	1.791,0	-0,4	1.885,4	-5,4
Sonstige Rückstellungen	215,3	177,0	21,6	230,1	-6,4
Finanzverbindlichkeiten	290,4	391,4	-25,8	500,0	-41,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.122,5	1.312,6	-14,5	955,9	17,4
Sonstige Verbindlichkeiten	394,0	355,7	10,8	342,6	15,0
Steuerschulden	79,4	64,0	24,1	99,4	-20,1
Kurzfristige Schulden	2.101,6	2.300,7	-8,7	2.128,0	-1,2
Bilanzsumme	8.417,2	8.623,9	-2,4	8.474,2	-0,7
Nettofinanzschulden	416,5	266,8	56,1	592,8	-29,7
Eigenkapitalquote in %	53,8	52,6		52,6	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	9,2	5,9		13,3	

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (1) des Anhangs gegeben.

TABELLE 15

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS¹

1. März bis 30. November 2015

Mio. €	Ausstehendes gezeichnetes Kapital	Nennwert eigene Aktien	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen
1. März 2014	204,2	0,0	1.614,9	1.525,4
Jahresüberschuss				67,1
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				-115,1
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis				33,4
Gesamtergebnis				-14,6
Ausschüttungsverpflichtungen				-102,1
Kapitalrückkauf/-erhöhung	0,0		0,0	0,0
Rückkauf Hybrid-Eigenkapital				0,0
Sonstige Veränderungen				-1,2
30. November 2014	204,2	0,0	1.614,9	1.407,5
1. März 2015	204,2	0,0	1.614,9	1.330,7
Jahresüberschuss				90,9
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				71,5
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis				-20,7
Gesamtergebnis				141,7
Ausschüttungsverpflichtungen				-51,0
Kapitalrückkauf/-erhöhung	0,0		0,0	0,0
Rückkauf Hybrid-Eigenkapital				1,7
Sonstige Veränderungen				-0,6
30. November 2015	204,2	0,0	1.614,9	1.422,5

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (1) des Anhangs gegeben.

Sonstige Eigenkapitalposten								
Marktbewertung Sicherungs- instrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere (Available for Sale)	Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Konsolidierungs- bedingte Währungs- differenzen	Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
-1,9	1,5	-10,6	-42,7	-22,8	3.268,0	683,9	672,9	4.624,8
					67,1	19,6	41,6	128,3
-0,4	0,7	-0,6	5,3	18,4	-91,7		-6,2	-97,9
-0,1	-0,3	0,2			33,2		1,1	34,3
-0,5	0,4	-0,4	5,3	18,4	8,6	19,6	36,5	64,7
					-102,1	-19,6	-33,7	-155,4
					0,0		0,0	0,0
					0,0	0,0		0,0
					-1,2		-0,7	-1,9
-2,4	1,9	-11,0	-37,4	-4,4	3.173,3	683,9	675,0	4.532,2
-1,5	2,2	-10,4	-19,5	4,1	3.124,7	683,9	652,2	4.460,8
					90,9	14,9	45,7	151,5
0,9	-0,3	-2,9	-20,3	12,3	61,2		3,5	64,7
-0,1	0,0	0,5			-20,3		-0,8	-21,1
0,8	-0,3	-2,4	-20,3	12,3	131,8	14,9	48,4	195,1
					-51,0	-14,9	-31,0	-96,9
					0,0		0,0	0,0
					1,7	-28,8		-27,1
					-0,6		0,9	0,3
-0,7	1,9	-12,8	-39,8	16,4	3.206,6	655,1	670,5	4.532,2

TABELLE 16

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Segmentbericht

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Südzucker – Konzern						
Umsatzerlöse (brutto)	1.712,6	1.860,9	-8,0	5.221,5	5.528,2	-5,5
Konsolidierung	-95,0	-109,4	-13,2	-272,6	-295,2	-7,7
Umsatzerlöse	1.617,6	1.751,5	-7,6	4.948,9	5.233,0	-5,4
EBITDA	173,5	124,7	39,1	409,3	373,2	9,7
EBITDA-Marge	10,7 %	7,1 %		8,3 %	7,1 %	
Abschreibungen	-110,0	-97,5	12,8	-211,5	-199,1	6,2
Operatives Ergebnis	63,5	27,2	>100	197,8	174,1	13,6
Operative Marge	3,9 %	1,6 %		4,0 %	3,3 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-3,4	-0,7	>100	-14,9	6,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	30,1	-4,1	-	47,8	15,0	>100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	90,2	22,4	>100	230,7	195,1	18,2
Investitionen in Sachanlagen ¹	93,9	99,3	-5,4	261,3	267,2	-2,2
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	-0,2	0,8	-	0,1	0,8	-87,5
Investitionen gesamt	93,7	100,1	-6,4	261,4	268,0	-2,5
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen				363,6	317,2	14,6
Capital Employed				5.668,7	5.580,7	1,6
Mitarbeiter				17.999	18.116	-0,6
Segment Zucker						
Umsatzerlöse (brutto)	803,6	912,0	-11,9	2.443,7	2.731,9	-10,5
Konsolidierung	-62,9	-73,8	-14,8	-179,1	-195,6	-8,4
Umsatzerlöse	740,7	838,2	-11,6	2.264,6	2.536,3	-10,7
EBITDA	42,2	34,2	23,4	58,9	131,8	-55,3
EBITDA-Marge	5,7 %	4,1 %		2,6 %	5,2 %	
Abschreibungen	-69,8	-58,8	18,7	-98,4	-88,0	11,8
Operatives Ergebnis	-27,6	-24,6	12,2	-39,5	43,8	-
Operative Marge	-3,7 %	-2,9 %		-1,7 %	1,7 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	0,0	-0,7	-	0,1	10,6	-99,1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	23,4	-12,4	-	29,4	-7,1	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-4,2	-37,7	-88,9	-10,0	47,3	-
Investitionen in Sachanlagen ¹	47,0	52,6	-10,6	130,4	132,9	-1,9
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	-0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,0
Investitionen gesamt	46,8	52,7	-11,2	130,5	133,0	-1,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen				290,1	240,4	20,7
Capital Employed				2.851,6	2.883,6	-1,1
Mitarbeiter				8.500	8.830	-3,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Segment Spezialitäten						
Umsatzerlöse (brutto)	483,2	467,5	3,4	1.395,7	1.354,2	3,1
Konsolidierung	-14,5	-17,3	-16,2	-40,8	-49,0	-16,7
Umsatzerlöse	468,7	450,2	4,1	1.354,9	1.305,2	3,8
EBITDA	71,5	55,6	28,6	183,8	136,9	34,3
EBITDA-Marge	15,3 %	12,4 %		13,6 %	10,5 %	
Abschreibungen	-18,8	-18,2	3,3	-57,1	-54,9	4,0
Operatives Ergebnis	52,7	37,4	40,9	126,7	82,0	54,5
Operative Marge	11,2 %	8,3 %		9,4 %	6,3 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	0,9	0,0	-	-0,4	0,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	6,7	7,9	-15,2	18,4	21,8	-15,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	60,3	45,3	33,1	144,7	103,8	39,4
Investitionen in Sachanlagen ¹	32,2	26,5	21,5	93,3	81,9	13,9
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,7	-100	0,0	0,7	-100
Investitionen gesamt	32,2	27,2	18,4	93,3	82,6	13,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen				71,7	75,0	-4,4
Capital Employed				1.425,1	1.347,2	5,8
Mitarbeiter				4.382	4.093	7,1
Segment CropEnergies						
Umsatzerlöse (brutto)	167,6	221,8	-24,4	558,0	626,4	-10,9
Konsolidierung	-17,2	-18,3	-6,0	-52,1	-50,5	3,2
Umsatzerlöse	150,4	203,5	-26,1	505,9	575,9	-12,2
EBITDA	32,2	7,3	>100	89,0	20,8	>100
EBITDA-Marge	21,4 %	3,6 %		17,6 %	3,6 %	
Abschreibungen	-8,5	-9,0	-5,6	-25,6	-26,9	-4,8
Operatives Ergebnis	23,7	-1,7	-	63,4	-6,1	-
Operative Marge	15,8 %	-0,8 %		12,5 %	-1,1 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-3,9	0,0	>100	-12,9	0,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,4	-100	0,0	0,3	-100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	19,8	-1,3	-	50,5	-5,8	-
Investitionen in Sachanlagen ¹	2,2	11,8	-81,4	12,9	23,2	-44,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	2,2	11,8	-81,4	12,9	23,2	-44,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen				1,8	1,8	0,0
Capital Employed				497,3	524,8	-5,2
Mitarbeiter				416	437	-4,8

¹Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %	2015/16	2014/15	+/- in %
Segment Frucht						
Umsatzerlöse (brutto)	258,2	259,6	-0,5	824,1	815,7	1,0
Konsolidierung	-0,4	0,0	-	-0,6	-0,1	>100
Umsatzerlöse	257,8	259,6	-0,7	823,5	815,6	1,0
EBITDA	27,6	27,6	0,0	77,6	83,7	-7,3
EBITDA-Marge	10,7 %	10,6 %		9,4 %	10,3 %	
Abschreibungen	-12,9	-11,5	12,2	-30,4	-29,3	3,8
Operatives Ergebnis	14,7	16,1	-8,7	47,2	54,4	-13,2
Operative Marge	5,7 %	6,2 %		5,7 %	6,7 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-0,4	0,0	>100	-1,7	-4,6	-63,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	14,3	16,1	-11,2	45,5	49,8	-8,6
Investitionen in Sachanlagen ¹	12,5	8,4	48,8	24,7	29,2	-15,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	12,5	8,4	48,8	24,7	29,2	-15,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen				0,0	0,0	-
Capital Employed				894,7	825,1	8,4
Mitarbeiter				4.702	4.756	-1,2

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 17

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2015 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses der Südzucker AG zum 30. November 2015 in verkürzter Form. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. November 2015 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht. Der Vorstand der Südzucker AG hat diesen Zwischenabschluss am 30. Dezember 2015 aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses waren – wie im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (1) „Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses“ auf den Seiten 110 bis 119 dargestellt – erstmalig neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen anzuwenden.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde am 30. November 2015 für wesentliche Pläne ein Abzinsungssatz von 2,25 % zugrunde gelegt; zum 28. Februar 2015 bzw. 30. November 2014 basierte die Abzinsung auf 1,75 % bzw. 2,50 %.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt. Wesentliche Sondereffekte werden außerhalb der Ermittlung der Jahressteuerquote im jeweiligen Quartal des Anfalls voll berücksichtigt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Januar. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen in diesem Zeitraum an. Soweit die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionsvorbereitung der nachfolgenden Kampagne stehen, werden sie unterjährig über die Bestandsveränderung aktiviert und in der Bilanz unter den Vorräten als unfertige Erzeugnisse ausgewiesen. In der anschließenden Zuckerproduktion werden diese dann bei der Ermittlung der Herstellungskosten des erzeugten Zuckers berücksichtigt und damit als Bestandteil der fertigen Erzeugnisse unter den Vorräten ausgewiesen.

Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2015 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (5) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ auf den Seiten 124 bis 132 gilt daher entsprechend. Die Anzahl der Mitarbeiter ist als Vollzeitäquivalent zum Stichtag angegeben.

Der Geschäftsbericht 2014/15 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

IFRS-Ausweisänderungen

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 wurde die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung im Bereich der Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen um die Zeile „Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen“ ergänzt. Hierin enthalten sind die Beträge, die aus erfolgsneutralen Marktbewertungen und Währungsdifferenzen bei at Equity einbezogenen Unternehmen resultieren. Diese waren zuvor den Zeilen Marktbewertungen und Währungsdifferenzen zugeordnet. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wurde dahingehend angepasst, dass die einzelnen Komponenten der sonstigen Eigenkapitalposten, soweit sie auf das Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG entfallen, direkt ausgewiesen werden, wobei auch hier die Beträge in einer Spalte isoliert werden, die aus erfolgsneutralen Marktbewertungen und Währungsdifferenzen bei at Equity einbezogenen Unternehmen resultieren.

Hinsichtlich der zum 1. März 2014 vorgenommenen Korrekturen gemäß IAS 8 sowie deren Auswirkungen auf diesen Zwischenabschluss wird auf die angegebenen Beträge und Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (1) „Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses“ auf den Seiten 110 bis 119 verwiesen.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 3. Quartals 2015/16 umfasste – neben der Südzucker AG – 154 Unternehmen (Ende des Geschäftsjahres 2014/15: 157 Unternehmen). Im 2. Quartal 2015/16 erfolgte die erstmalige Einbeziehung des AGRANA-Tochterunternehmens AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien/Österreich, mit einem Unterschiedsbetrag von 3,6 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Insgesamt 16 Unternehmen (Ende des Geschäftsjahres 2014/15: 15 Unternehmen) wurden at Equity einbezogen.

(3) Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2015 war der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 Mio. ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,23 (–0,04) € für das 3. Quartal und 0,45 (0,33) € für das 1. – 3. Quartal; eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie lag nicht vor.

(4) Vorräte

Mio. €	30. November	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		442,3	471,2
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		1.066,0	1.183,6
Segment Spezialitäten		174,6	192,5
Segment CropEnergies		23,8	46,0
Segment Frucht		191,0	142,5
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		1.455,4	1.564,6
Waren		49,8	69,3
		1.947,5	2.105,1

TABELLE 18

Der Buchwert der Vorräte lag mit 1.947,5 (2.105,1) Mio. € unter Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch geringere Bestandsmengen im Segment Zucker bedingt ist.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2014	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
30. November						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	972,8	972,8	0,0	955,4	955,4	0,0
Forderungen an die EU	9,3	9,3	0,0	9,4	9,4	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche	136,7	136,7	0,0	122,6	122,6	0,0
Positive Marktwerte Derivate	9,6	9,6	0,0	7,6	7,6	0,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	85,0	68,8	16,2	101,5	75,7	25,8
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	88,7	88,7	0,0	76,1	76,1	0,0
Sonstige Vermögenswerte	329,3	313,1	16,2	317,2	291,4	25,8

TABELLE 19

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 972,8 (955,4) Mio. € trotz rückläufiger Umsatzentwicklung insbesondere im Segment Zucker über Vorjahresniveau. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte von 85,0 (101,5) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen nicht einbezogene Unternehmen, Beteiligungen sowie Mitarbeiter und übrige Dritte. Die übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte von 88,7 (76,1) Mio. € betreffen überwiegend geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen.

(6) Sonstige Rückstellungen

Mio. €	30. November	2015			2014		
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig		
Personalbezogene Rückstellungen		100,7	32,9	67,8	82,2	30,9	51,3
Prozesse und Risikoversorge		134,3	125,9	8,4	110,0	84,8	25,2
Übrige Rückstellungen		86,1	56,5	29,6	80,4	61,3	19,1
Gesamt		321,1	215,3	105,8	272,6	177,0	95,6

TABELLE 20

Die personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von 100,7 (82,2) Mio. € setzten sich im Wesentlichen aus überwiegend langfristigen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und Rückstellungen für Altersteilzeit sowie überwiegend kurzfristigen Rückstellungen für Sozialpläne zusammen.

Die Rückstellungen für Prozesse und Risikoversorge von 134,3 (110,0) Mio. € beinhalten Rückstellungen für Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken (Bußgelder und Schadensersatzansprüche von Kunden).

Die übrigen Rückstellungen von 86,1 (80,4) Mio. € betreffen im Wesentlichen die mehrheitlich langfristigen Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen sowie lang- und kurzfristige Rückstellungen für Rekultivierungs- und Umweltverpflichtungen, die überwiegend im Zusammenhang mit der Zuckerproduktion stehen, sowie die Rückstellung für die vorübergehende Stilllegung der Bioethanolanlage am britischen Standort Wilton.

(7) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2014	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		581,8	581,8	0,0	710,4	710,4	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		540,7	540,7	0,0	602,2	602,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.122,5	1.122,5	0,0	1.312,6	1.312,6	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		34,1	34,1	0,0	34,4	34,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		98,3	97,3	1,0	109,6	108,4	1,2
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		60,7	60,7	0,0	59,5	59,5	0,0
Negative Marktwerte Derivate		19,1	19,1	0,0	14,1	14,1	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		174,3	152,6	21,7	138,9	120,5	18,4
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		30,2	30,2	0,0	18,8	18,8	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		416,7	394,0	22,7	375,3	355,7	19,6

TABELLE 21

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 1.122,5 (1.312,6) Mio. €. Dabei gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern preis- und mengenbedingt auf 581,8 (710,4) Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen von 98,3 (109,6) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 174,3 (138,9) Mio. € und umfassen unter anderem Zinsverbindlichkeiten. Unter den übrigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 30,2 (18,8) Mio. € sind im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen erfasst.

(8) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2014	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
30. November						
Anleihen	437,2	26,9	410,3	540,4	131,9	408,5
davon konvertibel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	583,7	263,4	320,3	529,7	259,4	270,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1
Finanzverbindlichkeiten	1.021,0	290,4	730,6	1.070,3	391,4	678,9
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)	-19,7			-104,4		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)	-125,7			-40,7		
Flüssige Mittel	-459,1			-658,4		
Anlagen in Wertpapiere und flüssige Mittel	-604,5			-803,5		
Nettofinanzschulden	416,5			266,8		

TABELLE 22

Die Finanzverbindlichkeiten sind um 49,3 Mio. € auf 1.021,0 (1.070,3) Mio. € zurückgegangen. Bei einem reduzierten Bestand der Anlagen (Wertpapiere und flüssige Mittel) von 604,5 (803,5) Mio. € stiegen die Nettofinanzschulden um 149,7 Mio. € auf 416,5 (266,8) Mio. €.

HYBRID-ANLEIHE Informationen zur Hybrid-Anleihe finden Sie im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ auf Seite 162. Die Nachranganleihe verzinst sich seit dem 30. Juni 2015 vierteljährig variabel mit dem 3-Monats-Euribor plus 3,10 % p. a. Für die Zeit vom 30. September 2015 bis 31. Dezember 2015 ausschließlich (92 Tage) wurde der Vergütungssatz auf 3,059 % p. a. festgesetzt. Für den Zeitraum vom 31. Dezember 2015 bis 31. März 2016 ausschließlich (91 Tage) wurde ein Vergütungssatz von 2,968 % p. a. festgesetzt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015/16 hat Südzucker Rückkäufe mit einem Nominalvolumen von 29 Mio. € vorgenommen; die sich hieraus ergebenden Effekte wurden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet.

Das aktuelle Rating von Südzucker ist Baa2/P-2 (Moody's) bzw. BBB-/A-3 (Standard & Poor's). Das Rating der Hybrid-Anleihe ist Ba3 (Moody's) bzw. B+ (Standard & Poor's).

(9) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE Die nachstehende Tabelle enthält die abweichenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Bruttofinanzschulden. Gemäß der Definition von IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) ist der beizulegende Zeitwert der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmt bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

30. November		2015		2014	
Mio. €	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Anleihen	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	437,2	469,6	540,4	581,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	583,7	593,5	529,7	536,9
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	n. a.	0,1	0,1	0,2	0,2
Bruttofinanzschulden		1.021,0	1.063,2	1.070,3	1.118,6

TABELLE 23

Für flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere können keine beizulegenden Zeitwerte bestimmt werden, da Markt- oder Börsenwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren.

BEWERTUNGSLEVEL In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsleveln unterschieden.

- Bewertungslevel 1: Bewertung auf Basis unveränderter, auf aktiven Märkten ermittelter Marktpreise.
- Bewertungslevel 2: Bewertung mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Märkten ermittelt werden, abgeleitet werden.
- Bewertungslevel 3: Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen; kommt in der Südzucker-Gruppe derzeit nicht zur Anwendung.

Mio. €	Fair-Value-Hierarchie			Fair-Value-Hierarchie		
	2015	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2	2014	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2
30. November						
Wertpapiere – Available for Sale	60,4	20,4	40,0	60,1	20,1	40,0
Positive Marktwerte – Derivate zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	7,6	3,1	4,5	6,0	2,3	3,7
Positive Marktwerte – Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	2,0	1,5	0,5	1,6	1,3	0,3
Finanzielle Vermögenswerte	70,0	25,0	45,0	67,7	23,7	44,0
Negative Marktwerte – Derivate zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	17,0	1,0	16,0	12,1	1,0	11,1
Negative Marktwerte – Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	2,1	1,3	0,8	2,0	0,2	1,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	19,1	2,3	16,8	14,1	1,2	12,9

TABELLE 24

Weitere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie deren Zuordnung zu Bewertungsleveln finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (32) „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ auf den Seiten 172 bis 176.

(10) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2014/15 im Konzernanhang unter Textziffer (36) auf den Seiten 178 bis 180 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wesentlichen unverändert fort.

Mannheim, 30. Dezember 2015
Südzucker AG
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Heer
(Vorsitzender)



Dr. Thomas Kirchberg



Thomas Kölbl



Johann Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Einen Überblick über die Risiken gibt der Risikobericht im Geschäftsbericht 2014/15 auf den Seiten 80 bis 91. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421 - 240
Telefax: +49 621 421 - 449

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421 - 428
Telefax: +49 621 421 - 425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe
erhalten Sie auf der Website:
www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker AG
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421 - 0

© 2016

